

**KATASTROPHENSCHUTZ**

## Die nächste Naturkatastrophe kommt bestimmt ... Meteoro 2005 – eine Übung für den Ernstfall

Am ersten Juliwochenende sprangen Tausende von Cubanern früh aus ihren Betten, um an der jährlichen Katastrophenschutzübung teilzunehmen. Daran sind sowohl Spezialeinheiten als auch die Bürger beteiligt, damit niemand vom Ernstfall überrascht werden kann. Nachdem im letzten Jahr die Hurrikane Charley und Ivan über das Land herfielen und Plantagen, Häuser und Energie- und Kommunikationssysteme zerstörten, ist für 2005 ein weiteres zyklonreiches Jahr angekündigt worden. Alle müssen also in der Zeit von Juni bis 30. November damit rechnen, dass der nächste Hurrikan sie heimsucht und die richtigen Maßnahmen ergreifen. Dazu gehören unter anderem die Säuberung des häuslichen und öffentlichen Abwassersystems, die Überprüfung der Fenster und Türen in den Arbeitszentren, die Säuberung von nicht bewohnten Gebieten und das Beschneiden von Bäumen in der Nähe von elektrischen Leitungen. Die gemeinsame Übung von Bevölkerung, Mitgliedern der Zivilverteidigung, der Feuerwehr, der Streitkräfte und des Innenministeriums hat dazu geführt, dass in Cuba der Verlust an Menschenleben in-

folge von Naturkatastrophen deutlich reduziert werden konnte. Das ist auch der Grund, warum cubanische Techniker nach Angaben des UNO-Verantwortlichen für humanitäre Aktionen bei Katastrophen Jan Egeland an der Ausbildung von Katastrophenschutzexperten für die Karibik beteiligt werden sollen. Das cubanische System zum Schutz seiner Bevölkerung sei eines der besten der Welt, sagte Egeland. Meteoro 2005 kümmert sich aber auch um den Schutz vor Erdbeben, die besonders den östlichen Teil des Landes betreffen können, da dort die karibische und die nordamerikanische tektonische Platte zusammentreffen. Außerdem werden in dieser Region Maßnahmen unternommen, um den Auswirkungen der extremen Trockenheit entgegenzuwirken. Glücklicherweise hat der erste tropische Sturm des Jahres mehr Segen als Unheil gebracht. Der erhoffte Regen kam dem ganzen Land zugute, war aber besonders in der Mitte und im Osten des Landes noch nicht mehr als der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein. R.F., Prensa Latina

**VERKEHR**

## Zu viele Tote auf Cubas Straßen

Cuba wird seine Maßnahmen zur Verhinderung von Verkehrsunfällen verdoppeln. Besonders in den Monaten Juli und August, während der Sommer- und Ferienzeit, treibt es den Cubaner zum Strand, zu Volksfesten und anderen Vergnügungen.

Gerade dann steigen die Unfallzahlen an. Deswegen hat man schon einmal angekündigt, an allen Zufahrten zu Vergnügungstätten die Wachsamkeit und die Präventivarbeit zu verstärken. In den ersten vier Monaten des Jahres kam es zu 1300 Unfällen, 100 mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im gleichen Zeitraum starben 378 an den Folgen des Unfalls, 34 mehr als 2004. Zusätzlich gab es laut offizieller Statistik 3.313 Verletzte. Hauptursachen sind überhöhte Geschwindigkeit, Unachtsamkeit am Steuer und Alkohol.

Bis heute wurden mehr als tausend Führerscheine eingezogen.

Gleichzeitig hat die Zahl der Unfälle, an denen Radfahrer beteiligt waren, abgenommen, obwohl sie mit 700 Fällen immer noch relativ hoch ist. 60% der Unfälle konzentrieren sich auf sechs der vierzehn Provinzen.

R.F., Prensa Latina

**INFORMATIK**

## Cubaner an die Computer

Mehr als 770.000 Cubaner haben bereits Computerkurse hinter sich gebracht. Eine Zahl, die deutlich macht, dass das Land inzwischen auch digital alphabetisiert ist. Der Vizepräsident der Joven Clubs de Computacion y Electronica (JCCE), Ernesto Rodríguez, stellte fest, dass daran besagte Joven Clubs (Jugendclubs) einen entscheidenden Anteil haben. Anlässlich von Infoclub 2005, einer theoretischen Konferenz, die zweimal im Jahr stattfindet, hob Rodríguez die Wichtigkeit dieser Zentren hervor, die allen unter gleichen Bedingungen vom zartesten Alter an die Möglichkeit bieten, sich an Computern auszubilden. Obwohl in Cuba, wie in anderen Ländern der Dritten Welt, nicht jede Familie einen PC zuhause stehen hat, wird so gewährleistet, dass das Land den Anschluss an das Informatikzeitalter nicht verpasst. Veranstaltungen wie Infoclub 2005 bieten ferner die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und die Informatik in Betrieben, im medizinischen Bereich und im Lehrbetrieb zu erweitern und zu verbessern. An dem Treffen, dem achten seiner Art, nahmen 155 Jugendliche aus dem ganzen Land teil. Mit Bildungsprojekten für Kinder und Jugendliche, aber auch für Behinderte und ältere Erwachsene, mit der Herstellung von Multimedia-Lernsoftware und Webseiten sind die Joven Clubs heute eine Säule für die Verbreitung der neuen Technologien in der ganzen cubanischen Gesellschaft. R.F., Prensa Latina

**KULTUR**

## „VIVA CUBA“ in Cannes ausgezeichnet

Der cubanische Film „Viva Cuba“ des Regisseurs Juan Carlos Cremata, der in der Junior-Kategorie für Kinder und Jugendliche lief, erhielt den ersten Preis in dieser Kategorie. Der Film, eine Art Road Movie mit niedrigem Budget, aber hohem künstlerischen Anspruch erzählt die Geschichte einer Freundschaft zwischen einem Jungen und einem Mädchen. Als ein Elternpaar beschließt, mit dem Kind das Land zu verlassen, entscheiden sich die beiden, von zuhause wegzulaufen. Auf ihrer Flucht über die ganze Insel erleben sie viele Abenteuer.

Seinen Preis verdankt der Film einer Jury aus 24 Kindern, die sich über die anti-cubanischen Kriterien einiger Vorstandsmitglieder hinwegsetzten. Cremata sagte, dass es eine der Hauptabsichten des Filmes gewesen sei, an die Eltern zu appellieren, die Meinung ihrer Kleinen zu berücksichtigen, wenn sie eine solche wichtige Entscheidung trafen. Der Bruder von Juan Carlos Cremata, Carlos Alberto, ist Leiter der berühmten Kindertheatergruppe „La Colmenita“. Er konnte gut ausgebildete Kinderdarsteller für diesen Film zur Verfügung stellen. Der Film, an dem die beiden Brüder beteiligt waren und auch die Mutter als Co-

Regisseurin, ist gleichzeitig eine Ehrung für den Vater und Ehemann, der bei dem Bombenanschlag auf ein cubanisches Zivillflugzeug über Barbados ums Leben kam. Die geistigen Urheber dieses Verbrechens, Luis Posada Carriles und Orlando Bosch, befinden sich in den USA und sind für diesen terroristischen Akt gegen die zivile Luftfahrt noch nicht zur Rechenschaft gezogen worden.

R.F., Rebelión



Die Kindertheatergruppe „La Colmenita“

**SPORT**

## Die ersten ALBA-Spiele – eine sportliche Alternative



Am 30 Juni gingen die ersten ALBA-Spiele zu Ende, die 14 Tage lang die Sportwelt Cubas bereicherten und begeisterten. Die Möglichkeit, mit andern Sportlern in Herbergen, Plätzen und Hallen zusammen zu sein, völlig ungezwungen, ohne Wer-

bung, ohne Sponsor und ohne den Zwang sich gut zu verkaufen, zeigte eine Alternative zum üblichen Sportgeschehen. Da die Wettbewerbe über die ganze Insel verstreut ausgetragen wurden, war überall die Begeisterung groß.



Kleinkindturnen auf den ALBA-Spielen

Es gab weder Welt- noch kontinentale Rekorde. Stattdessen verbesserte die Mehrheit der Teilnehmer ihre persönlichen Bestmarken. In zwei Jahren treffen sich alle wieder – dann in Venezuela. Dann muss das ganze von längerer Hand geplant werden, damit die Nationen der Karibik und Mittelamerikas sich länger darauf vorbereiten können.

Sicherlich werden viele der Champions der ersten ALBA-Spiele ihre Titel im Jahr 2007 verteidigen wollen. Die Kontinuität der Spiele ist auf jeden Fall gewahrt, da beide Regierungen den Sport als einen wichtigen Teil des Lebens betrachten.

R.F., Trabajadores

**WIRTSCHAFT**

## Wirtschaft weiter im Aufwind

Anstieg des Außenhandels, Erhöhung der Nahrungsmittelhilfe für Bedürftige, Verbesserungen im Energienetz der Hauptstadt, das sind die Punkte, die die aktuelle wirtschaftliche Situation beschreiben. Der cubanische Außenhandelsminister Raul de la Nuez sagte, dass zum ersten Mal in den letzten 13 Jahren der cubanische Handelsaustausch mit dem Ausland im Jahre 2004 sieben Milliarden Dollar überstieg und damit der Wert von 1991 (also vor der Sonderperiode) erreicht wurde. Die cubanischen Einfuhren stiegen um 20% und die Ausfuhren um 38% im Vergleich zu 2003. Dieser Anstieg fand trotz der widrigen

Bedingungen wie verschärfte Blockade, hoher Erdölpreis und Widrigkeiten der Natur statt. Gleichzeitig wurde eine millionenschwere Investition des cubanischen Staates bekannt gegeben, die zum Ziel hat, Kindern mit Ernährungsstörungen und chronisch Kranken unentgeltlich Nahrungsmittel zukommen zu lassen. Diese monatliche Zuteilung, zusätzlich zum normalen „Korb“, soll Kindern zugute kommen, die an Gewicht zunehmen müssen, um eine optimale Entwicklung in dieser für sie so entscheidenden Lebensphase zu haben.

R.F., WDC

**Cuba kompakt** erscheint monatlich jeweils am 15. des Monats.

Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Zülpicher Str. 7, 50674 Köln  
Tel.: 0221-2405120, Fax: 0221-6060080, Email: cuba-kompakt@fgbrdkuba.de,  
info@fgbrdkuba.de, Internet: http://www.fgbrdkuba.de

Redaktion: Renate Fausten, Ulli Fausten, Ralf Minkenberg, Roland Armbruster, Oliver Stoll – Jahresabo: 2,- Euro + Porto, ab 10 Ex. 1,80 Euro/Ex. + Porto, ab 50 Ex. 1,60 Euro/Ex. + Porto